

Johann Plesin aus St. Stefan im Gailtal

Die Pferdezucht spielte bei der Familie Plesin immer schon eine große Rolle. Urkundlich erwähnt wurden von 1890 bis 1968 Noriker am Hof gezüchtet.

In der Ära der Eltern erfolgte die große Zeit der Mechanisierung und so wurde 1968 das letzte Pferd von Traktor und Maschinen abgelöst. Der Wegweiser zurück auf die Straße der Pferde, waren wohl die Kinder, Katrin und Julia. 1993 kamen 2 Shetland-Ponys auf den Hof und 25 pferdelose Jahre wurden dadurch beendet. Die Mädchen wurden größer, die Liebe zu den Pferden immer intensiver, und so stand die Familie eines Tages vor der Entscheidung, sich auf eine größere Pferderasse umstellen zu müssen. Dabei hatte die Familie aber auch Ansprüche. Die Pferde mussten kinderfreundlich, einfach zu halten, treu, einen klaren Charakter aufweisen, gute Freizeitpferde sein und vor allem eine besondere Ausstrahlung haben. Die "blonden" Pferde erweckten in der Familie schon immer eine gewisse Magie und nach dem Motto "Blondinen bevorzugt" hielt 1998 die erste Haflingerstute Einzug am Hof im dominierenden Hochzuchtgebiet der Noriker, dem Gailtal. Die Verbandsprämienstute Mädi, ein Rotfuchs, schenkte der Familie Plesin 6 Fohlen. Mädi's Tochter Mystica nach Aufwind, wurde 2011 mit Conny Mente Kärntner Vizelandesmeisterin und 2012 Landesmeisterin Haflinger Dressur in der Allgemeinen Klasse. Das Bekenntnis zur Reinzucht als oberstes Gebot, die Einbeziehung guter Mutter- und Vaterlinien als Selbstverständlichkeit und wohl auch die Neugierde führte die Familie Plesin 2003 nach Tirol, wo sie mit dem Erwerb der zweijährigen Jungstute Mafalda und des Fohlen Daya den Grundstock zu deren renommierten Zucht legten.

Die StPr. Daya aus der berühmten Stutenfamilie 8/I Albina-Lucy erfüllte alle in ihr gesetzten Erwartungen. Bis heute hat die Stute 5 Fohlen zur Welt gebracht: 4 Hengst- und 1 Stutfohlen, das den klingenden Namen Daria trägt. Geboren 2013, überzeugte sie in einem sehr starken Stutfohlenjahrgang bei der Kärntner Fohlenschau mit einem 4. Platz im Endring und konnte sich auch beim Bundesfohlenchampionat knapp hinter dem Endring platzieren. Daya's Hengstfohlen Santos, ein Sevruga-Sohn, bekam bei der diesjährigen Jährlingsmusterung die weitere Aufzuchttempfehlung und wird weiterhin privat von Hans Plesin aufgezogen.

Von den 3 weiteren Hengstfohlen wurde das erste Fohlen als Wallach in den Freizeitbereich verkauft. Achilles, das 2. Hengstfohlen, ein Aragon-Sohn, wurde privat aufgezogen und für die Körung vorbereitet. Nach positivem Körurteil setzte sich Achilles mit drei taktreinen und hervorragenden Grundgangarten beim 30-Tage-Test im Reiten und auch im Fahren an die Spitze und wurde verdienter HLP-Sieger 2012 in Stadl-Paura. 2012 deckte Achilles in Kärnten auf seiner Geburtsstätte, die mittlerweile auch Hengstenstation wurde und konnte

2013 von 5 Fohlen 4 Endringfohlen bei der Kärntner Fohlenschau stellen, ein Hengstfohlen nach Achilles wurde vom Landes-Pferdezuchtverband Kärnten angekauft und steht momentan als Spekulant am Ossiacher Tauern. 2013 deckte Achilles im Frühjahr in der Schweiz, anschließend gewann der frischgebackene HLP-Sieger in Deutschland einige Turniere mit der Reiterin Eva Raab.

Dass die Qualität von Stall Plesin stimmt, bewies sich zum wiederholten Male im Jahre 2013. Achilles Halbbruder Adonis sorgte im Jahr 2013 für eine Schlagzeile nach der anderen - alle äußerst positiv und zu lesen wie in einer Bilderbuchgeschichte: Bei der Kärntner Fohlenschau 2010 bereits im Endring platziert, konnte Adonis, ein Sohn des in Kärnten gezogenen Arsenal (Körungs- und HLP-Sieger), bei der Körung als Reservesieger prämiert werden. Großrahmig, korrekt und mit hervorragenden Bewegungen ausgestattet, begeisterte er das Publikum. Seit diesem Tag, dem 01.02.2013 ist die erst 10jährige Stute StPr. Daya bereits Mutter von 2 gekörten Hengsten. Dem nicht genug holte Adonis, der im Frühjahr 20 Stuten in Kärnten belegte, die Siegerschärpe der Kärntner Reitpferdeprüfung der dreijährigen Haflinger in den Stall Plesin. Die Krone dieser Erfolgsserie setzte die Überlegenheit bei der HLP in Stadl-Paura. Eine Sensationsnote von 8,50 lässt Adonis in den Reigen der ganz Großen aufsteigen.

Der 56jährige Hans ist als Züchter geboren, er betrieb über viele Jahre eine erfolgreiche Fleckviehzucht. Seinen beruflichen Werdegang hat Hans komplett der Tierzucht gewidmet, er ist bereits seit Jahren Mitarbeiter der Tierzucht Abteilung der Landwirtschaftskammer Kärntens. Das harmonische Zusammenspiel in der Familie rund um die Pferdezucht ist ein wichtiger Grundstein des Erfolges. Die Hengste werden artgerecht im Herdenverband gehalten, sie sind tagtäglich mit Spielgefährten auf der Koppel, die sich direkt neben der Stutenweide befindet.

Seit 2002 setzt sich Hans für die Haflinger in Kärnten mit viel Freude und Engagement ein und arbeitet im Haflinger-Zuchtausschuss mit, 2010 konnte er die Zuchtrichterprüfung positiv abschließen. Derjenige, der Hans kennt, weiß, dass er nicht ein Mann der großen Worte, sondern ein Mann der großen Taten ist. Gesellig, mit viel Sinn für Gemeinschaft und Kollegialität kann man sich mit Hans stundenlang über die Zucht unterhalten. Dabei bindet er seine Familie immer mit ein, kombiniert Zucht mit Freizeit und Sport mit der Ansicht, dass das beste Zuchtpferd auch als Freizeitpferd und im Sport genützt werden soll.

Hans sagt heute selbst, dass er Glück mit den Hengstfohlen hatte und ihm auch nichts anderes übrig blieb, als mit den Burschen den schwierigen Weg vom Fohlen bis zum 3jährigen Pferd zu gehen. Seine Stuten schenken ihm bislang fast ausschließlich Hengstfohlen - ein Sevruga-Sohn aus der VPr. Mafalda steht zur Zeit als Spekulant in Südtirol. Hans Plesin ist sicherlich ein positives

Beispiel, dass es sich durchaus lohnt, Hengstfohlen für die Zucht, die Freizeit und den Sport aufzuziehen und auch auf diesem Weg zum "Erfolgszüchter des Jahres" zu werden.

Der Landes-Pferdezuchtverband Kärnten gratuliert ganz herzlich dazu und wünscht dem frischgebackenen Haflingerzüchter des Jahres 2013 und seiner Familie weiterhin viel Glück und Erfolg in der Haflingerzucht.

Text: Claudia Unterlaß